

Kleine Anfrage Nr. 15/294
des Abgeordneten Michael Cramer
(Bündnis 90/Die Grünen)
über: Autos am Alexanderplatz wichtiger
als Fußgänger(innen)

Ich frage den Senat:

1. Hält der Senat an seiner Absicht fest, gegen den Widerstand der Anwohner(innen) und des Bezirksamts Mitte die Rathausstraße im Zuge der Weiterführung der Straßenbahn für den Autoverkehr zu öffnen? Wenn ja, warum?
2. In welcher Höhe ließen sich Einsparungen erzielen, wenn auf den Ausbau der Rathausstraße für den Autoverkehr verzichtet werden würde?

Berlin, den 18. April 2002

Antwort auf die Kleine Anfrage Nr. 294

Im Namen des Senats von Berlin
beantworten wir Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Zu 1.:

Nein. Der erforderliche Erschließungsverkehr muss über Teilflächen der Fußgängerzone gesichert werden.

Zu 2.:

Auf die Durchführung der Baumaßnahme – Umbau der Rathausstraße von Jüdenstraße bis Dircksenstraße – mit Gesamtkosten von 3,12 Mio. wird verzichtet. Die hierfür im Entwurf der Doppelhaushaltsplans 2002/2003 ursprünglich vorgesehene Anfangsrate von 790 T € in 2003 wurde im Rahmen der sog. Nachschiebeliste abgesetzt (Kapitel 1255, Titel 72001, UK 143).

Berlin, den 3. Juni 2002

In Vertretung
Maria Krautzberger
Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung